

Tigertatzen im Schnee

Autor(en): **Imhof, Philipp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **185 (2019)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-841986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tigertatzen im Schnee



Meiringen, 7. Februar 2019. Es herrscht viel Betrieb. Über vierzig Piloten aus neun Ländern sind der Einladung der Fliegerstaffel 11 gefolgt. Sie sind im Auto, mit Zug und Bus oder per Linienflug angereist; die Italiener sind gar mit dem Eurofighter nach Emmen geflogen.

Bild: Uli Metternich

Philipp Imhof, Redaktor ASMZ

Geführt von ihren Gastgebern überqueren sie auf der Unterbachstrasse zu Fuss die Piste. Kurz darauf schliesst sich die Barriere und zwei F-5 setzen zur Landung an. Alltag in Meiringen – unfassbar für Piloten, deren Flugplätze kilometerweit abgeriegelt sind. Aber was machen diese Leute hier?

Alles begann in Woodbridge

Vor knapp 60 Jahren kamen einige Piloten einer amerikanischen, einer britischen und einer französischen Staffel in Woodbridge (GB) zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und die Beziehung zwischen den drei NATO-Partnern zu pflegen. Inspiriert durch ihr Wappentier gründeten sie die NATO Tiger Association, der heute über 30 Staffeln verschiedener Nationen angehören – alle mit einem Tiger im Emblem. Auch Länder aus der Partnerschaft für den Frieden (Pfp) können sich anschliessen.

Jedes Jahr, mit bisher nur vier Ausnahmen, veranstaltet ein Mitglied ein sogenanntes Tiger Meet. Seit 1981 ist die Fliegerstaffel 11 regelmässig dabei, zuerst nur als Beobachterin, später als vollwertige Teilnehmerin, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes: «Wir werden absolut ernst genommen und sind im Bereich Luft-Luft voll dabei», erklärt der Kommandant des Fliegergeschwaders 13, Oberstleutnant

Marc Studer. Dass das keine Übertreibung ist, zeigt das Palmarès der Staffel 11. Schon dreimal (1982, 2008 und 2014) hat sie die Silver Tiger Trophy für die beste Gesamtleistung gewonnen. Hinzu kommt die Auszeichnung als Best Flying Unit aus dem Jahr 2012 und weitere Preise.

In der Schweiz liesse sich eine Übung dieses Ausmasses indes nicht organisieren: «Unser Luftraum ist zu klein. Die 90 Flugzeuge könnten wir in Meiringen nicht unterbringen, ebenso fehlt es an Platz am Boden für die rund 1000 Leute. Und dann bliebe noch die Frage des politischen Willens», fährt Studer weiter.

Fliegerstaffel 11 als Gastgeberin

Um ihren Pflichten als Mitglied dennoch nachzukommen, hat die Staffel 11 nach 2005 zum zweiten Mal ein Snow Survival Training organisiert. Nach einer theoretischen Einführung war als Höhepunkt der praktische Teil auf der Gemmi geplant. In Gruppen sollten die Piloten ein Iglu bauen und dort auch gleich übernachten. Im Ernstfall kann diese improvisierte Schneehütte den Unterschied zwischen frieren und erfrieren ausmachen. Wenn es draussen nass, windig und -20°C kalt ist, sind im Innern immer noch «komfortable» Temperaturen um den Gefrierpunkt möglich.

Wegen der eindringlichen Warnungen vor dem Sturm «Uwe» musste Hauptmann Andreas Menk, Stabschef und «Tätschmeister» der Übung, allerdings zur Even-

Mit Schneeschuhen und angeleitet von einem Bergführer marschieren die Tiger zum Übungsplatz nahe der Schwarzwaldalp.

tualplanung greifen. Der praktische Teil wurde ins Rosenlauital verschoben und die Übernachtung aus Zeitgründen gestrichen. Dem Erfolg des Anlasses tat das aber keinen Abbruch: «Der Kurs war für uns ausgesprochen wertvoll. Ein *must have*, denn in unseren Einsätzen überfliegen wir oft schwieriges Gelände, z.B. das afghanische Gebirge oder schneebedeckte Täler im Baltikum», lobt denn auch der Kommandant der belgischen Staffel 31.

Bilanz

Die Teilnahme an den jährlichen Tiger-Treffen bringt der Schweiz viel, wie Studer ausführt: «Die anderen Teilnehmer verwenden zum Beispiel dieselben Lenk Waffen wie wir und setzen diese auch in ihren täglichen Operationen ein. So können wir unsere eigenen Taktiken validieren. Wir entwickeln auch ein Gespür dafür, wie fremde Nationen diese Waffen einsetzen und wie ihre Staffeln trainieren.» Sehr gerne nimmt er gerade auch junge Piloten mit, damit sie wertvolle Erfahrungen sammeln können. Jede ungewohnte Situation erhöht die Komplexität und komplettiert damit die Ausbildung. Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich 2020; im aktuellen Jahr verzichtet die Staffel 11 auf eine Teilnahme. ■